Die Flintenroute

Description

Flinten sind groÃ?e GesteinsblÃ¶cke, denen man entlang dieser Route hÃ¤ufig begegnet. In einem Umkreis von einem Kilometer entlang der Route gibt es 18 GroÃ?steingrÃ¤ber. Die kleineren Findlinge wurden fÃ¼r Wege und StraÃ?en verwendet. In der NÃ¤he von Borger, der â??Megalithauptstadt der Niederlandeâ??, fÃ¼hrt die Findlingsroute an zahlreichen Formen der â??Megalithkunstâ?? vorbei. Einen detaillierten Streckenplan finden Sie hier. Die Route fÃ¼hrt Sie zu einigen geologischen, archÃ¤ologischen und kulturellen Highlights des Hondsrug.

A) Das Hunebedcentrum in Borger

Borger ist die â??Megalithhauptstadtâ?? der Niederlande. Im Hunebedcentrum erfahren Sie Wissenswertes Ã¼ber die GroÃ?steingrÃ¤ber und die Trichterbecherkultur. Dort wird anschaulich gezeigt, wie die GroÃ?steingrÃ¤ber entstanden sind und wie sich der Alltag der GroÃ?steingraberbauer gestaltete. DarÃ¼ber hinaus werden andere archÃ¤ologische DenkmÃ¤ler, wie GrabhÃ¼gel, Urnenfelder, Celtic Fields (Ackerkomplexe) und alte Wagenspuren, Ã¼bersichtlich aus- und dargestellt. Gleich beim Hunebedcentrum in Borger liegt das grÃ¶Ã?te Megalithgrab der Niederlande.

Borger von oben

B) GroÃ?steingrÃ¤ber in Bronneger

Auf halber Strecke zwischen Borger und Drouwen liegen in der NÃ¤he der kleinen Ortschaft Bronneger fÃ¼nf GroÃ?steingrÃ¤ber nebeneinander. Eines dieser MegalithgrÃ¤ber (das am westlichsten gelegene) ist als Fotoobjekt besonders begehrt, hat sich doch eine Eiche verwurzelt.

GroÃ?steingrab D21 bei Bronneger

C) Forstbezirk Exloo

In der hÃ¼geligen Landschaft des Forstbezirks Exloo finden sich noch zahlreiche Spuren aus der Vergangenheit. Mitten im Wald liegt ein GroÃ?steingrab und Ã¼berall sind GrabhÃ¼gel. Und einfach

so an einer Gabelung ruht neben einer mÃ¤chtigen Eiche ein dicker Stein. Dieser sogenannte Markstein kennzeichnete frÃ¼her die Grenze zwischen den Marken Odoorn, Exloo und Buinen. Tief im Wald findet man mehrere runde Krater: so genannte Pingoruinen aus der Eiszeit.

D) Poolshoogte und Ipsewips

Im Forstbezirk Odoorn fiel 1972 dem Sturm ein GroÃ?teil des Waldes zum Opfer. Eine HÃ¤lfte wurde wieder aufgeforstet, die andere blieb eine offene, mit Schafen beweidete FlÃ¤che. In dem Forstbezirk befindet sich ein 15 m hoher HÃ¼gel mit Aussichtsturm und Teehaus. Den HÃ¼gel nennt man â??Poolshoogteâ?? (dt. PolhÃ¶he). Er wurde anfangs mit Schaufel und Schubkarre zur Arbeitsbeschaffung 1934 aufgeschÃ¼ttet. Wegen der Blutblasen an den HÃ¤nden erhielt der HÃ¼gel den Spitznamen Blutberg. Die Kleinsten unter uns glauben, der Wald um den HÃ¼gel â??Poolshoogteâ?? sei verhext. Das Teehaus ist der Startpunkt einer Kinderwanderroute Ã¼ber die Hexe Ipsewips.

Ode an die Sonne

E) Odoorn

Odoorn wurde 1327 erstmals erwÃ¤hnt und entstand an der der alten VerbindungsstraÃ?en von Coevorden nach Groningen. Der aus dem 12. Jahrhundert stammende Chor der reformierten Kirche ist bis auf 3 m HÃ¶he mit Felsbrocken verkleidet, und seine Mauer ist Ã¼ber einen Meter dick. Der Rest der Kirche stammt aus dem Jahr 1856.

Heute ist Odoorn fÃ¼r den viertÃ¤gigen Drenther Wandermarsch â??Drentse Wandel4Daagseâ?? um Christi Himmelfahrt und die grÃ¶Ã?te internationale Folkloreveranstaltung in den Niederlanden mit Tanz, Gesang, Musik und Trachten ein Begriff.

F) Eppiesbergje

An der StraÃ?e von Odoorn nach Valthe liegt links ein markanter GrabhÃ¼gel, der seinen Namen einem gewissen Egbert verdankt. Er soll sich auf diesem HÃ¼gel erhÃ¤ngt haben und sein Spitzname â??Eppieâ?? blieb mit dem GrabhÃ¼gel verbunden.

Eppiesbergje bei Valthe

G) Valthe

Valthe fand erstmals 1217 ErwÃ¤hnung. Das Gebiet war jedoch schon in der Antike bewohnt. In der Umgebung von Valthe gibt es mehrere GroÃ?steingrÃ¤ber und GrabhÃ¼gel. Im Zentrum und am Rand des Dorfes sieht man noch alte BauernhÃ¶fe, und Ã¶stlich des Dorfes wurde 1621 die Valther Schanze errichtet, um den Valtherdijk (den Weg zum Kloster von Ter Apel) zu verteidigen.

H) Die sagenumwobene Stadt Hunsow

Dem Mediziner, Pastor und Historiker zu Rolde und Coeverden J. Picardt (1600-1670) zufolge waren die StraÃ?en von Coevorden mit Steinen gepflastert, die aus der Ruine der reichen und hochzivilisierten Stadt Hunsow stammten. Er stellte selbst Nachforschungen an und fand ein StraÃ?enmuster aus Steinen. Die legendÃ¤re, zwischen Borger und Valthe gelegene Stadt soll im Jahr 808 von den Normannen verwÃ¼stet worden sein.

I) Exloo

Exloo wurde erstmals 1376 erwÃ¤hnt. Exloo ist ein charakteristisches Drenther Eschdorf. Bis auf eine kleines Neubaugebiet umfasst das Dorf eine lose Ansammlung, entlang den StraÃ?en angeordneter

BauerhhÃ¶fe. Eine Kirche gibt es nicht, denn die Exlooer gingen in Odoorn in die Kirche. Das denkmalgeschÃ¼tzte Bebingehoes aus dem Jahr 1722 ist in 2017 leider einem Feuer zum Opfer gefallen. Dort gegenÃ¼ber liegt der Schafstall mit dem Informationszentrum. Von diesem Schafstall aus zieht eine Schafsherde zum nahegelegenen Molenveld, einem schÃ¶nen Heidegebiet mit WacholderstrÃ¤uchern. AuÃ?erdem ist Exloo fÃ¼r das Internationale Festival des alten Handwerks (â??Internationaal Festival van Oude Ambachtenâ??) bekannt.

Schafsherde Exloo